

**Tarasjuk S., Christine Karmann**  
Nationale Polytechnische Universität, Odessa

## ZWEI ANEIGNUNGSPERSPEKTIVEN BEIM DIDAKTISCHEN HANDELN: LEHRERFAHRUNGEN IM UNTERRICHT DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

*У статті розглядаються попередні результати опитування серед студентів Одеського національного політехнічного університету (ОНПУ) проведеного для отримання оціночних характеристик різних методик викладання іноземної мови в технічному вузі та з метою отримання даних про рівень комунікативної компетенції студентів, вивчаючих німецьку мову з іноземним викладачем.*

**Ключові слова:** комунікативна компетенція, культура, немовний вуз, опитування студентів, респондент, носій мови.

*В статье рассматриваются предварительные результаты опроса среди студентов Одесского национального политехнического университета (ОНПУ), проведённого с целью получения оценочных характеристик различных методик преподавания иностранного языка в техническом вузе и с целью получения данных об уровне коммуникативной компетенции студентов, изучающих немецкий язык с иностранным преподавателем.*

**Ключевые слова:** коммуникативная компетенция, культура, неязыковой вуз, опрос студентов, респондент, носители языка.

*In the article are examined the preliminary results of interrogation among the students of the Odessa national polytechnic university (ONPU), carried out for the purpose of obtaining the estimated characteristics of different procedures of the teaching of foreign language in high technical school and the data about the level of the communicative scope of students, that study German language with a foreign instructor are examined.*

**Key words:** communicative scope, culture, nonlinguistic VUS (Institute of Higher education), the interrogation of students, respondent, the carriers of language.

Der Deutschunterricht an der Polytechnischen Universität Odessa soll nicht nur die grammatikalischen sowie die Lese- und Übersetzungsfähigkeiten der Studenten fördern, sondern die Studenten sollen auch mit der deutschen Kultur in Berührung kommen. Schon seit 2004 arbeiten Lektoren der Robert Bosch Stiftung am Lehrstuhl für deutsche Sprache und Übersetzung. Lektoren, das sind junge deutschsprachige Hochschulabsolventen der Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie China unterrichten und Projekte für Dozenten und Studenten organisieren. Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen, politisch und konfessionell unabhängigen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861-1942) fort. Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit. Ein wesentliches Instrument dieser Förderung ist das seit 1993 bestehende Lektorenprogramm an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa [5]. Die Boschlektoren unterrichten vor allem Konversation und Landeskunde, während die einheimischen Lehrkräfte den Grammatikunterricht gestalten.

In der folgenden Analyse des Deutschunterrichts von Boschlektoren und einheimischen Lehrkräften soll die These aufgestellt werden, dass die Lernprozesse und Prozesse der Wissensvermittlung auf zwei unterschiedliche didaktische Theorien zurückzuführen sind, die von zwei unterschiedlichen Perspektiven ausgehen, der Perspektive des Erzeugens und der Perspektive des Ermöglichens.

Zunächst sollen die beiden Theorien kurz dargestellt werden, dann folgt ein empirischer Teil. Der Analyse vorausgegangen ist eine Befragung von Studenten, die sowohl bei einheimischen Lehrkräften wie auch bei Boschlektoren Deutschunterricht haben. Die Befragung von 30 Studenten fand im Oktober und November 2009 an der Polytechnischen Universität statt.

Die Aneignungsperspektive beim didaktischen Handeln kann von zwei Richtungen betrachtet werden, die des Erzeugens und die des Ermöglichens [2]. Unter Erzeugungsdidaktik werden didaktische Ansätze zusammengefasst, die Lernprozesse ausschließlich als Ergebnis von Planung, Aktivitäten und Bemühung der Lehrenden betrachtet. "Bildung ist professionell erzeugbar", so lautet die Hauptaussage der Erzeugungsdidaktik [3]. Die Lehrperson ist folglich für die Planung, Durchführung und Kontrolle von Lehr- und Lernprozessen zuständig. Es herrscht ein Hierarchiegefälle zwischen der Lehrperson als Subjekt und den Lernenden als Objekten.

Im Mittelpunkt der Ermöglichungsdidaktik steht die Planung und Gestaltung von Lehr- Lernprozessen [4]. Das Lernen soll im Vordergrund des Unterrichts stehen und die Lehrperson soll Anregungen zur Selbsterschließung und Selbstaneignung des Lehrstoffes geben. Die Lehrperson soll nicht in die Köpfe der Lernenden eingreifen, sondern Angebote zum Lernen schaffen und die Lernenden zum Studium einladen. Lehrperson und Lernende stehen auf einer Ebene, beide sind Subjekte im Lernprozess.

Im Folgenden sollen die vorgestellten theoretischen Erkenntnisse in die Praxis des Deutsch- Unterrichts übertragen werden. Es soll die These aufgestellt werden, dass sich einheimische Lehrkräfte im Deutschunterricht eher nach der Erzeugungsdidaktik richten, während Boschlektoren die Perspektive des Ermöglichens bevorzugen.

Für den Konversations- und Landeskundeunterricht stellen die Boschlektoren den Unterricht oft themenbezogen mit verschiedenen Materialien zusammen, die den Studenten als Kopie zur Verfügung gestellt werden. Einheimische Lehrkräfte nutzen oft ein Übungsbuch als Grundlage für den Unterricht. Der Unterricht an sich unterscheidet sich vor allem dadurch, dass Boschlektoren versuchen, spielerisch mit Diskussionsthemen und Projekten die Studenten dazu zu animieren, möglichst viel Deutsch zu sprechen. Der Unterricht ist wie ein Seminar organisiert. Die Studenten sollen sich möglichst selbständig mit verschiedenen Themen auseinandersetzen und ihre Ergebnisse präsentieren. Zusammen mit

dem Boschlektor soll miteinander ein Rahmen geschaffen werden, in dem die Studenten sich wesentliche Themen aus der deutschen Sprache und Kultur ohne Angst und Druck aneignen.

Einheimische Lehrkräfte sind im Unterricht oft strenger als die Boschlektoren und führen verschiedene Befragungen durch. Wesentlicher Bestandteil der Lehrstunde ist das Besprechen der Hausaufgaben. Es existiert ein hierarchisches Gefälle zwischen Lehrkraft und Student, der durch seine aktive oder passive Teilnahme am Unterricht verschiedene Plus- oder Minuspunkte sammeln kann. Während Boschlektoren oft sehr nachsichtig Fehler korrigieren oder gar überhören, korrigieren einheimische Lehrkräfte Fehler sehr streng.

Bei der Arbeit mit Texten achten Boschlektoren auf das sinnentnehmende Lesen des Textes. Nicht jedes unbekannte Wort wird übersetzt. Unbekannte Vokabeln werden vom Boschlektor teils absichtlich, teils aus Ermangelung von Sprachkenntnissen auf Deutsch erklärt, einheimische Lehrkräfte können das Wort übersetzen. Die schnelle Übersetzung des Wortes in die Muttersprache ist für die Studenten oft sehr angenehm, regt sie aber nicht dazu an, selbständig eine Vokabelliste aufzustellen. Sowohl einheimische Lehrkräfte als auch Boschlektoren wundern sich oft, dass die Studenten keine Fragen nach Wörtern stellen und immer sagen, dass sie alles verstehen.

Ein wesentlicher Teil des Deutschunterrichts bei Boschlektoren ist die Erörterung einer Aussage. Hierbei sollen die Studenten das Für und Wider zu einer Position diskutieren und zu einer eigenen Schlussfolgerung kommen. Bei einheimischen Lehrkräften wird oft sehr genau auf die richtige Aussprache und Intonation beim Lesen geachtet. Alle Punkte des Textes sollen genau verstanden werden und vom Studenten nacherzählt werden.

Die empirische Auswertung zeigt deutlich, dass einheimische Lehrkräfte und Boschlektoren unterschiedliche didaktische Perspektiven bevorzugen. Der Unterricht von einheimischen Lehrkräften setzt eher auf Beschulung und Belehrung. Die Lehrkraft interveniert bei Fehlern. Der Unterricht von Boschlektoren soll weniger direkt als indirekt Lernprozesse in Gang setzen. Wissen soll nicht erzeugt, sondern ermöglicht werden. Die Studenten sollen zur selbständigen Aneignung von Wissen und Deutungen angeleitet werden.

Der Unterricht bei Boschlektoren ist für die Studenten oft neu. Viele Studenten hatten vor dem ersten Unterricht bei einem Muttersprachler Angst Fehler zu machen (30% der Befragten), nicht verstanden zu werden (20%) oder den Boschlektor nicht zu verstehen (50%) [1]. Doch alle Boschlektoren waren sehr offen und freundlich und schafften es mit Spielen und Diskussionsthemen die Studenten aus der Reserve zu locken. Einige Studenten empfinden den ungewohnten Ablauf des Unterrichts bei Boschlektoren als zu ungeplant und bevorzugen den Unterricht bei einheimischen Lehrkräften. Umgekehrt gibt es aber auch Studenten die den Unterricht bei Boschlektoren freiwillig besuchen.

Die beiden Aneignungsperspektiven stehen einander auch nicht unvereinbar gegenüber. In gemeinsamen Projekten für Studenten, bei gegenseitigen Besuchen des Unterrichts und bei Lehrerfortbildungen und Seminaren arbeiten Boschlektoren und einheimische Lehrkräfte zusammen und verbinden ihre Sichtweisen miteinander. Die Zusammenarbeit empfinden beide Seiten als außerordentlich fruchtbar und interessant. Auf diese Art und Weise kommen Menschen mit verschiedenen Sichtweisen und Perspektiven zueinander und können voneinander lernen.

#### **Literaturverzeichnis:**

1. Тарасюк С. В. Влияние носителей языка на формирование коммуникативной компетенции у студентов технического вуза. – Киев, 2009 научное издание "Язык и культура" Выпуск 12, том VIII(133) – С. 342-343.
2. Arnold, Rolf Vorbereitung auf didaktisches Handeln, Kaiserslautern, 2003 – S. 95.
3. Arnold, Rolf: Qualitätssicherung in der Weiterbildung. In : Grundlagen der Weiterbildung (GdWZ) 5 (1994) 1. – S. 6-10.
4. Arnold, Rolf. Verfälschung der Erwachsenenbildung durch ISO-Illusion und Bildungscontrolling. Kritische Anmerkungen zur Renaissance technokratischer Hoffnungen. In : Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) : Qualität in der Weiterbildung : Dokumentation DIE-Kolloquium 1995. Frankfurt am Main: DIE, 1995, – S. 54-59.
5. <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/25161.asp>